

Inhaltsverzeichnis

A. Abkürzungen	19
B. Einführung	23
I. Situation	23
II. Gegenstand der Dissertation	23
C. Mögliche Ansprüche geschädigter Anleger	25
I. Einleitung	25
II. Fehlerhafte Kapitalmarktinformation	26
III. Kapitalmarktrechtliche Meldepflichten	28
IV. Tatbestandsvoraussetzungen der einzelnen Haftungstatbestände	29
1. Vertragliche Haftungsnormen	30
a. Vertragsfiktionen bzw. stillschweigend abgeschlossene Aus-	
kunftsverträge	30
b. Information als Haupt- oder Nebenpflicht	32
c. Mängelrechte	33
aa. Anwendbarkeit der §§ 434 ff. BGB	33
(1) Vorliegen eines Kaufvertrages	33
(2) Reichweite der Verweisung in § 453 Abs. 1 BGB	34
(3) Analogie zu den §§ 434 ff. BGB	35
(4) Drittschadensliquidation	36
bb. Probleme der Begründung des Tatbestands des §§ 434 Abs. 1	
S. 2 Nr. 2 i.V.m. Abs. 1 S. 3 BGB	37
(1) Mangel	37
(2) Bestimmte Eigenschaft	38
(3) Öffentliche Äußerung des Verkäufers, Herstellers oder sei-	
nes Gehilfen	38
cc. Fazit	39
2. Quasivertragliche Haftungsnormen	39
a. Haftung für besonderes Vertrauen gemäß §§ 280 Abs. 1, 241	
Abs. 2, 311 Abs. 3 BGB	39
b. Bürgerlich-rechtliche Prospekthaftung	40
aa. Uneigentliche bürgerlich-rechtliche Prospekthaftung	41
bb. Eigentliche bürgerlich-rechtliche Prospekthaftung	42
(1) Unterschiede zwischen der bürgerlich-rechtlichen und der	
spezialgesetzlich geregelten Prospekthaftung	42
(2) Anwendungsbereich und Verhältnis zur spezialgesetzlich	
geregelten Prospekthaftung	43
(3) Prospektbegriff	45
(4) Andere Unterlagen	48

(5) Prospektpflichten bzw. Prospektmangel	48
(6) Adressatenkreis der eigentlichen bürgerlich-rechtlichen Prospekthaftung	49
(7) Übrige Tatbestandsvoraussetzungen und Verjährung	51
(8) Haftungsfreizeichnung	52
(9) Primärmarkt und Sekundärmarkt	53
c. Fazit	55
3. Spezialgesetzliche Prospekthaftung	55
a. Börsengesetzliche Prospekthaftung	56
aa. Anwendungsbereich und Prospektbegriff	57
bb. Prospektpflichten bzw. Prospektmangel	57
cc. Gesetzlicher Haftungsausschluss	59
dd. Adressatenkreis der börsenrechtlichen Prospekthaftung	60
ee. Verschulden	61
ff. Übrige Tatbestandsvoraussetzung und Verjährung	61
gg. Haftungsfreizeichnung	62
hh. Primärmarkt und Sekundärmarkt	63
b. Prospekthaftung nach dem VerkProspG	63
aa. Anwendungsbereich und Prospektbegriff	64
(1) Veröffentlichung fehlerhafter Prospekte	64
(2) Gänzliche Nichtveröffentlichung eines nach § 8 f VerkProspG erforderlichen Prospekts	66
bb. Prospektpflichten bzw. Prospektmangel	66
(1) Veröffentlichung fehlerhafter Prospekte	67
(2) Gänzliche Nichtveröffentlichung eines nach § 8 f VerkProspG erforderlichen Prospekts	67
(3) Abgrenzung fehlerhafter und gänzlich unveröffentlichter Prospekt	67
cc. Gesetzlicher Haftungsausschluss	68
(1) Veröffentlichung fehlerhafter Prospekte	69
(2) Gänzliche Nichtveröffentlichung eines nach § 8 f VerkProspG erforderlichen Prospekts	69
dd. Adressatenkreis der Prospekthaftung nach dem VerkProspG	69
(1) Veröffentlichung fehlerhafter Prospekte	69
(2) Gänzliche Nichtveröffentlichung eines nach § 8 f VerkProspG erforderlichen Prospekts	70
ee. Verschulden	71
(1) Veröffentlichung fehlerhafter Prospekte	71
(2) Gänzliche Nichtveröffentlichung eines nach § 8 f VerkProspG erforderlichen Prospekts	71
ff. Übrige Tatbestandsvoraussetzung und Verjährung	73
(1) Veröffentlichung fehlerhafter Prospekte	73
(2) Gänzliche Nichtveröffentlichung eines nach § 8 f VerkProspG erforderlichen Prospekts	73

gg. Haftungsfreizeichnung	74
hh. Primärmarkt und Sekundärmarkt	74
c. Prospekthaftung nach dem InvG	75
aa. Anwendungsbereich und Prospektbegriff	75
bb. Prospektpflichten bzw. Prospektmangel	76
cc. Gesetzlicher Haftungsausschluss	78
dd. Adressatenkreis der Prospekthaftung nach dem InvG	78
ee. Verschulden	78
ff. Übrige Tatbestandsvoraussetzung und Verjährung	79
gg. Haftungsfreizeichnung	81
hh. Primärmarkt und Sekundärmarkt	82
4. Haftung nach §§ 37 b, 37 c WpHG wegen Verstößen gegen die Ad-hoc-Publizität	82
a. Anwendungsbereich	83
aa. Ad-hoc-Mitteilung	83
bb. Aktualisierungspflicht	85
cc. Das haftungsauslösende Verhalten	85
(1) Pflichtwidriges Unterlassen einer Ad-hoc-Mitteilung	86
(2) Unwahre Ad-hoc-Mitteilung	86
d. Gesetzlicher Haftungsausschluss	87
aa. Kenntnis	87
bb. § 15 Abs. 3 WpHG	87
e. Adressatenkreis	90
f. Haftungsbegründende Kausalität	90
g. Verschulden	92
h. Anspruchsberechtigung	93
i. Übrige Tatbestandsvoraussetzungen und Verjährung	95
j. Haftungsfreizeichnung	96
k. Sekundärmarkt	96
5. Deliktsrechtliche Haftung	96
a. § 823 Abs. 1 BGB	97
b. § 823 Abs. 2 BGB i.V.m. Schutzgesetz	97
aa. Verletzung eines Schutzgesetzes	98
(1) § 15 WpHG	99
(2) § 20 a WpHG	100
(3) § 37 w WpHG	101
(4) § 37 x WpHG	103
(5) § 331 Nr. 1 und Nr. 2 HGB	103
(6) § 161 AktG i.V.m. den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex	104
(7) § 400 Abs. 1 Nr. 1 AktG	105
(8) § 263 StGB	107
(9) § 264 a StGB	108
(10) Fazit taugliche Schutzgesetze	110

bb. Haftungsbegründende Kausalität	110
cc. Verschulden	111
dd. Übrige Tatbestandsvoraussetzungen und Verjährung	112
ee. Haftungsfreizeichnung	112
ff. Primärmarkt und Sekundärmarkt	113
c. § 826 BGB	114
aa. Anwendungsbereich	115
bb. Sittenwidrigkeit	115
(1) Veröffentlichung fehlerhafter Kapitalmarktinformationen	116
(2) Pflichtwidriges Unterlassen der Veröffentlichung von Kapitalmarktinformationen	119
cc. Adressatenkreis	120
dd. Vorsatz	120
ee. Haftungsbegründende Kausalität	121
(1) Anscheinsbeweis	122
(2) Anlagestimmung	123
(3) Fraud-on-the-Market-Theorie	125
(4) Vermutung aufklärungsrichtigen Verhaltens	126
(5) Anhaltspunkte für die haftungsausfüllende Kausalität und Parteieinvernahme von Amts wegen	126
ff. Übrige Tatbestandsvoraussetzungen und Verjährung	128
gg. Haftungsfreizeichnung	128
hh. Primärmarkt und Sekundärmarkt	129
V. Rechtsfolge und Schadensersatzumfang	129
1. Eigentliche bürgerlich-rechtliche Prospekthaftung	130
2. Börsengesetzliche Prospekthaftung	130
a. Anspruchsberechtigter noch Inhaber der Wertpapiere	131
b. Anspruchsberechtigter nicht mehr Inhaber der Wertpapiere	131
3. Prospekthaftung nach dem VerkProspG	132
a. Anspruchsberechtigter noch Inhaber der Vermögensanlage	132
b. Anspruchsberechtigter nicht mehr Inhaber der Vermögensanlage	133
4. Prospekthaftung nach dem InvG	134
a. Anspruchsberechtigter noch Inhaber der Anteile	134
b. Anspruchsberechtigter nicht mehr Inhaber der Anteile	135
5. Haftung nach §§ 37 b, 37 c WpHG wegen Verstößen gegen die Ad-hoc-Publizität	135
6. Deliktische Haftung nach § 823 Abs. 2 BGB i.V.m. Schutzgesetz und § 826 BGB	138
VI. Schadensersatzansprüche gegen die verschiedenen Anspruchsgegner	140
1. Schadensersatz aufgrund vertraglicher Übernahme der Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Information, Haftung für die Inanspruchnahme persönlichen Vertrauens und uneigentliche bürgerlich-rechtliche Prospekthaftung	140
2. Schadensersatz gegen die Gesellschaft/Emittentin	141

a. Vorrang kapitalmarktrechtlicher Haftungsregeln vor dem Gläubigerschutz	141
b. Eigentliche bürgerlich-rechtliche Prospekthaftung	143
c. Börsengesetzliche Prospekthaftung	144
d. Prospekthaftung nach dem VerkProspG	144
e. Investmentrechtliche Prospekthaftung	144
f. Haftung nach §§ 37 b, 37 c WpHG wegen Verstößen gegen die Ad-hoc-Publizität	144
g. Haftung gemäß § 823 Abs. 2 BGB i.V.m. Schutzgesetz	145
h. Haftung gemäß § 826 BGB	146
3. Schadensersatz gegen Vorstand/Geschäftsführer	146
a. Eigentliche bürgerlich-rechtliche Prospekthaftung	146
b. Börsenrechtliche Prospekthaftung	147
c. Prospekthaftung nach dem VerkProspG	147
d. Investmentrechtliche Prospekthaftung	147
e. Haftung nach §§ 37 b, 37 c WpHG wegen Verstößen gegen die Ad-hoc-Publizität	148
f. Haftung gemäß § 823 Abs. 2 BGB i.V.m. Schutzgesetz	148
g. Haftung gemäß § 826 BGB	149
4. Schadensersatz gegen den Aufsichtsrat	149
a. Eigentliche bürgerlich-rechtliche Prospekthaftung	150
b. Börsengesetzliche Prospekthaftung	150
c. Prospekthaftung nach dem VerkProspG	150
d. Investmentrechtliche Prospekthaftung	150
e. Haftung nach §§ 37 b, 37 c WpHG wegen Verstößen gegen die Ad-hoc-Publizität	150
f. Haftung gemäß § 823 Abs. 2 BGB i.V.m. Schutzgesetz	151
g. Haftung gemäß § 826 BGB	151
5. Schadensersatz gegen berufliche Sachkenner	152
a. Eigentliche bürgerlich-rechtliche Prospekthaftung	152
b. Börsengesetzliche Prospekthaftung	153
c. Prospekthaftung nach dem VerkProspG	154
d. Investmentrechtliche Prospekthaftung	154
e. Haftung nach §§ 37 b, 37 c WpHG wegen Verstößen gegen die Ad-hoc-Publizität	154
f. Haftung gemäß § 823 Abs. 2 BGB i.V.m. Schutzgesetz	154
g. Haftung gemäß § 826 BGB	155
6. Schadensersatz gegen Emissionshelfer	155
a. Eigentliche bürgerlich-rechtliche Prospekthaftung	155
b. Börsengesetzliche Prospekthaftung	156
c. Prospekthaftung nach dem VerkProspG	156
d. Investmentrechtliche Prospekthaftung	157
e. Haftung nach §§ 37 b, 37 c WpHG wegen Verstößen gegen die Ad-hoc-Publizität	157

f. Haftung gemäß § 823 Abs. 2 BGB i.V.m. Schutzgesetz	157
g. Haftung gemäß § 826 BGB	158
D. Qualifikation der einzelnen Schadensersatzansprüche	159
I. Überlagerung durch das Gesellschaftsrecht	160
II. Methode der Qualifikation	161
1. Qualifikation bezüglich Zuständigkeitsregeln der EuGVVO	162
2. Qualifikation bezüglich Zuständigkeitsregeln der ZPO	162
3. Unterschiedliche Qualifikationsstatute	163
III. Qualifikation der einzelnen möglichen Anspruchsgrundlagen	164
1. Haftung aufgrund eines Auskunftsvertrages	164
a. Qualifikation bezüglich Zuständigkeitsregeln der ZPO	164
b. Qualifikation bezüglich Zuständigkeitsregeln der EuGVVO	164
c. Fazit	165
2. Eigentliche bürgerlich-rechtliche Prospekthaftung	166
a. Qualifikation bezüglich Zuständigkeitsregeln der ZPO	166
aa. Qualifikation der culpa in contrahendo	167
(1) Vertragliche Qualifikation der culpa in contrahendo	168
(2) Deliktsrechtliche Qualifikation der culpa in contrahendo	168
(3) Differenzierende Lösung	169
(4) Eigene Stellungnahme	170
bb. Qualifikation der eigentlichen bürgerlich-rechtlichen Prospekthaftung	171
b. Qualifikation bezüglich Zuständigkeitsregeln der EuGVVO	173
aa. Qualifikation der culpa in contrahendo	173
(1) Differenzierende Lösung	174
(2) Deliktsrechtliche Qualifikation	175
(3) Eigene Stellungnahme	175
bb. Qualifikation der eigentlichen bürgerlich-rechtlichen Prospekthaftung	177
c. Fazit	178
3. Börsengesetzliche Prospekthaftung	178
a. Qualifikation bezüglich Zuständigkeitsregeln der ZPO	179
aa. Vertragshaftung	179
bb. Vertrauenshaftung	180
cc. Deliktshaftung	180
dd. Eigene Stellungnahme	181
b. Qualifikation bezüglich Zuständigkeitsregeln der EuGVVO	182
c. Fazit	183
4. Prospekthaftung nach dem VerkProspG	183
a. Qualifikation bezüglich Zuständigkeitsregeln der ZPO	183
b. Qualifikation bezüglich Zuständigkeitsregeln der EuGVVO	184
c. Fazit	184
5. Investmentrechtliche Prospekthaftung	184
a. Qualifikation bezüglich Zuständigkeitsregeln der ZPO	184

b. Qualifikation bezüglich Zuständigkeitsregeln der EuGVVO	184
c. Fazit	184
6. §§ 37 b und 37 c WpHG	185
a. Qualifikation bezüglich Zuständigkeitsregeln der ZPO	185
aa. Vertragshaftung	185
bb. Deliktshaftung	186
cc. Vertrauenshaftung	187
dd. Eigene Stellungnahme	187
b. Qualifikation bezüglich Zuständigkeitsregeln der EuGVVO	189
c. Fazit	190
7. Haftung nach § 823 BGB i.V.m. Schutzgesetz bzw. § 826 BGB	190
a. Qualifikation bezüglich Zuständigkeitsregeln der ZPO	191
b. Qualifikation bezüglich Zuständigkeitsregeln der EuGVVO	191
c. Fazit	191
8. Gesamtfazit	192
E. Gerichtliche Zuständigkeiten für die einzelnen Ansprüche	193
I. Internationale Zuständigkeit – Begriff und Funktion	193
II. Internationale Zuständigkeit aufgrund Zuständigkeitsregelungen der EuGVVO und der ZPO	195
III. Spezielle Zuständigkeitsregelung für Klagen aufgrund fehlerhafter Kapitalmarktinformationen	196
1. Internationale Zuständigkeit nach der EuGVVO	196
2. Internationale Zuständigkeit nach dem nationalen Recht, § 32 b ZPO	196
a. Regelung der internationalen Zuständigkeit durch § 32 b ZPO?	197
aa. Keine Regelung der internationalen Zuständigkeit	197
bb. Regelung der internationalen Zuständigkeit	198
cc. Eigene Stellungnahme	200
(1) Erkenntnisverfahren	200
(2) Anerkennung und Vollstreckung	202
(3) Regelung der internationalen Zuständigkeit	204
dd. Fazit	205
b. Tatbestandsvoraussetzungen des § 32 b ZPO	206
c. Regelung der internationalen Zuständigkeit durch das KapMuG?	208
d. Gerichtsstand der Vermögensverwaltung nach § 31 ZPO	208
aa. Anwendbarkeit	209
bb. Tatbestandsvoraussetzungen	209
cc. Fazit	209
3. Fazit zu speziellen Zuständigkeitsregelungen für Klagen wegen fehlerhafter öffentlicher Kapitalmarktinformationen	210
IV. Allgemeiner Gerichtsstand	210
1. Internationale Zuständigkeit nach der EuGVVO	210
a. Anwendbarkeit der EuGVVO	211
b. Tatbestandsvoraussetzungen des allgemeinen Gerichtsstandes nach Art. 2 Abs. 1 EuGVVO	212

c. Örtliche Zuständigkeit	213
d. Fazit	213
2. Internationale Zuständigkeit nach der ZPO	213
a. Anwendbarkeit der §§ 12, 13 bzw. 12, 17 ZPO	213
b. Tatbestandsvoraussetzungen des allgemeinen Gerichtsstandes nach §§ 12, 13 bzw. 12, 17 ZPO	214
c. Fazit	214
3. Fazit allgemeine Gerichtsstände	215
V. Besondere vertragliche Gerichtsstände	215
1. Internationale Zuständigkeit nach der EuGVVO	216
a. Erfüllungsortgerichtsstand nach Art. 5 Nr. 1 EuGVVO	217
aa. Anwendbarkeit der EuGVVO	217
dd. Tatbestandsvoraussetzungen des Art. 5 Nr. 1 EuGVVO	217
(1) Vertraglicher Anspruch	217
(2) Erfüllungsort	218
ee. Fazit	219
b. Verbrauchergerichtsstand nach Art. 16 Abs. 1 EuGVVO	219
aa. Anwendbarkeit der EuGVVO	220
bb. Tatbestandsvoraussetzungen des Art. 16 Abs. 1 (2. Alt.) EuGVVO	220
(1) Anleger als Verbraucher	220
(2) Situative Voraussetzungen des Art. 15 Abs. 1 lit. C EuGVVO	222
cc. Fazit	223
2. Internationale Zuständigkeit nach dem nationalen Recht	223
a. Erfüllungsortgerichtsstand nach § 29 ZPO	224
aa. Anwendbarkeit	224
bb. Tatbestandsvoraussetzungen des § 29 ZPO	224
(1) Vertraglicher Anspruch	224
(2) Erfüllungsort	225
cc. Fazit	226
b. Verbrauchergerichtstand	226
aa. Anwendbarkeit	226
bb. Tatbestandsvoraussetzungen	226
cc. Fazit	227
3. Fazit besondere vertragliche Gerichtsstände	227
VI. Deliktsrechtliche Ansprüche	227
1. Besonderer deliktsrechtlicher Gerichtsstand nach Art. 5 Nr. 3 EuGVVO	228
a. Anwendbarkeit	228
b. Tatbestandsvoraussetzungen	228
aa. Deliktsrechtlicher Anspruch	228
dd. Ort, an dem das schädigende Ereignis eingetreten ist oder eintreten droht	229

(1) Handlungsort	230
(2) Erfolgsort	232
(a) Maßgeblichkeit des Erfolgsortes für die internationale Zuständigkeit	233
(b) Bestimmung des Erfolgsortes	235
(aa) Wohnort des Anlegers als Vermögenszentrale	235
(bb) Ort der schädigenden Vermögensverfügung	236
(cc) Belegenheitsort des konkret geschädigten, abgrenzbaren Vermögensteils	236
(dd) Ort der Zulassung der Kapitalanlage	237
(ee) Eigene Stellungnahme	237
c. Umfang der Kognitionsbefugnis	240
d. Örtliche Zuständigkeit	241
e. Fazit	241
2. Besonderer deliktsrechtlicher Gerichtsstand nach § 32 ZPO	242
a. Anwendbarkeit	242
b. Tatbestandsvoraussetzungen	242
aa. Unerlaubte Handlung	242
bb. Begehungsort	243
(1) Handlungsort	243
(2) Erfolgsort	244
c. Fazit	244
3. Fazit besondere deliktsrechtliche Gerichtsstände	244
VII. Gerichtsstandsvereinbarungen	245
1. Gerichtsstandsvereinbarungen nach Art. 23 EuGVVO	245
a. Anwendbarkeit	245
b. Tatbestandsvoraussetzungen	246
c. Fazit	248
2. Gerichtsstandsvereinbarungen nach § 38 ZPO	248
a. Anwendbarkeit	249
b. Tatbestandsvoraussetzungen	249
c. Fazit	251
3. Fazit zu den Gerichtsstandsvereinbarungen	251
VIII Gesamtfazit bezüglich der Gerichtsstände	251
F. Zusammenfassung der Ergebnisse dieser Dissertation	253
I. Mögliche Ansprüche geschädigter Anleger	253
II. Rechtsfolgen und Schadensumfang	254
III. Qualifikation der Anspruchsgrundlagen	254
IV. Gerichtliche Zuständigkeiten für die einzelnen Ansprüche	255
G. Literaturverzeichnis	257
H. Sachregister	269